

Aktiv im Garten und an der Nähmaschine

Porträts der Schwestern Agnes und Klara der Ordensgemeinschaft in Stans

Zwei Namens-Nachfolgerinnen von Klara und Agnes, die einst ihre adlige Familie in Assisi verliessen, um dem Beispiel des Heiligen Franziskus zu folgen, leben heute im Kloster Stans.

■ **Stans** – Zwei Schwestern mit den bedeutungsvollen Namen der Gründerinnen leben in der Stanser Klostergemeinschaft. Schwester Klara darf im nächsten Jahr den 90. Geburtstag feiern. Schwester Agnes ist 30 Jahre jünger. Klara stammt aus Appenzell. Agnes ist im Nachbardorf Büren aufgewachsen. Seit vielen Jahren leben die beiden im Kloster St. Klara. Schwester Klara erzählt: «Ich bin am 9. Januar 1921 in Appenzell geboren, als zweitälteste von sieben Geschwistern, drei Schwestern und vier Brüdern. So entwickelte sich in mir schon früh Sinn für Gemeinschaft und Verantwortung. Primar- und Sekundarschule besuchte ich bei den Schwestern des Klosters

Maria der Engel (Kapuzinerinnen) in Appenzell. Die Berufswahl war für mich kein Problem. Für mich war klar: Ich werde Schneiderin, wie meine Mutter es war. Eine Lehrstelle fand ich in Appenzell. Nach Abschluss der Berufslehre verblieb ich noch ein Jahr bei meiner Lehrmeisterin, dann zog es mich zur weiteren Ausbildung nach Rapperswil in ein Atelier der Haute Couture. Die zwei Jahre, die ich dort arbeitete, waren für mich eine grosse Herausforderung, aber ein Gewinn für meine persönliche Entwicklung. In dieser Zeit reifte in mir der Entschluss zum Eintritt ins Kloster. Dass ich das Kloster St. Klara in Stans wählte, hatte mit der Vorstellung zu tun, meine Berufskenntnisse könnten mir in der dortigen Paramentenwerkstätte von Nutzen sein. Im Kriegsjahr 1943 trat ich in St. Klara ein. Mein Weg verlief anders – man liess mich zur Lehrerin ausbilden.»

Selbst als Ausbilderin aktiv

Feingefühl für Schönheit und Exaktheit ist beiden Schwestern wie angeboren. Schwester Klara und Schwester Agnes bereichern mit diesen Gaben das Gemeinschaftsleben und erfreuen damit auch Menschen, die das Kloster besuchen. Schwester Klara hat ein gutes Gespür und immer noch geschickte Hände für schöne Näharbeiten. Als junge Frau erlernte sie den Beruf der Schneiderin und bildete Lehrtöchter aus. In den ersten Ordensjahren wurde sie im klostereigenen Seminar zur Lehrerin ausgebildet. Nachher unterrichtete sie die Primarschülerinnen im Knirischulhaus. Viele Jahre war sie anschliessend an der Schule und im Internat aktiv. Seit der Schliessung der Schule ist sie wieder vermehrt als Schneiderin tätig. In den Jahren von 1978 bis 1987 stand sie der Gemeinschaft als Frau Mutter vor. Schwester Klara betreut noch heute zusammen mit Schwester Mirjam das Klosterarchiv. Mit ihrer reichen Erfahrung und ihrem grossen Wissen ist sie stets bereit, der Gemeinschaft mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Schwester Agnes stellt sich vor

«Am 16. Oktober 1949 erblickte ich das Licht der Welt und wuchs mit fünf Geschwistern in Büren auf. Ich besuchte die Schulen in Büren und Dallenwil. Nach der Schulzeit war ich während zweier Jahre bei einer Geschäftsfamilie mit drei Kindern als Kindermädchen und Haushalthilfe tätig. Die nächsten zwei Jahre arbeitete ich im Kloster Mariastein vorwiegend in der Küche und absolvierte gleichzeitig eine Haushaltsschule. Anschliessend waren mir für ein knappes Jahr zwei Kinder einer Geschäftsfamilie und die selbstständige Führung dieses Haushaltes anvertraut. Von 1968 an bis zum Ordenseintritt arbeitete ich im Grosshaushalt einer Zürcher Pfarrei. Im Frühling 1970, beim ersten Weekend für Frauen, lernte ich das Kloster St. Klara kennen und trat im Herbst 1971 ins Kloster ein. Nach der Einführung in das Or-



Schwester Agnes im Garten des Klosters.

FOTOS: EINGESANDT

densleben begann die Ausbildung in Ingenbohl. Vier Jahre später kehrte ich als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehlerin nach St. Klara zurück.» Neben handwerklichem Geschick und einem grossen technischen Verständnis hat Schwester Agnes einen «grünen Daumen». Dies ist sichtbar an den wunderschönen Blumen, die im Klostergarten wachsen und blühen und Kirche und Kloster Räume schmücken. Ähnlich wie Schwester Klara wurde Schwester Agnes im Kloster eine weitere Ausbildung ermöglicht. Sie un-

terrichtete anschliessend an der Klosterschule und bildete Haushaltlehrtöchter aus. Später übernahm sie die Verantwortung für die Wartung der Gebäude. Zudem organisiert sie die Handwerker und befasst sich kompetent mit den baulichen Veränderungen. Sie ist Ansprechperson für die Mieterinnen und Mieter und als Gastschwester zuständig für den Gästetrakt.

Sr. Agnes Liem, Sr. Klara Etter und Sr. Susanna-Maria Barmet

Nr. 102349, online seit: 10. August – 10.10 Uhr

Fans von Franz von Assisi

Klara und Agnes waren leibliche Schwestern, aufgewachsen im adelig-ritterlichen Umfeld der Familie Favaroni di Offreduccio di Bernadino in Assisi. Der Vater war Krieger, oft nicht zu Hause und starb früh. Die drei Mädchen wurden von ihrer Mutter Ortolana erzogen. Klara, die Älteste, kam 1193 oder 1194 auf die Welt, Agnes vier Jahre später, Beatrice war noch jünger. In Assisi wirkte der Heilige Franziskus. Klara war begeistert von seiner Radikalität und folgte seinem Vorbild. Sie verliess in der Nacht zum Palmsonntag des Jahres 1212 ihr wohlhabendes Elternhaus und legte in der kleinen Kirche Portjuncula das Gelübde eines Lebens nach den Evangelischen Räten ab. Franziskus bekleidete sie mit einem ärmlichen Gewand und schnitt ihr die Haare ab. Klara betete innig, dass ihre Schwester ihr folgen möge. Es dauerte bloss 16 Tage, bis auch Agnes zuhause davonlief und sich Klara anschloss. Jeder Versuch der Familie, die Schwestern zurückzuholen, scheiterte.

Ein Leben im Armut

Nachdem Franziskus die Kapelle von San Damiano notdürftig hergestellt hatte, siedelten die beiden Schwestern in dieses Klosterlein über. Später folgten ihnen auch ihre jüngste Schwester und sogar ihre Mutter. Bis zum Tod blieb Klara in San Damiano und lebte nach ihrer von 1216 bis 1217 geschriebenen Ordensregel. Sie kämpfte lebenslang um die kirchliche Anerkennung dieser Lebensform in Armut. Der Papst war der Ansicht, diese Regel sei zu streng. So gewährte erst Papst Innozenz IV. auf ihrem Sterbebett die Approbation. Klara starb am 11. August 1253. Agnes verliess um das Jahr 1220 Assisi, um die Leitung des Konvents von Monticelli nahe bei Florenz zu übernehmen. Von dort aus gründete sie mehrere Klöster. 1253 kehrte sie ans Sterbebett ihrer Schwester nach San Damiano zurück und folgte ihr nur kurze Zeit später. Sie wurde neben ihrer Schwester in der Kirche Santa Chiara in Assisi beigesetzt. Klara wurde bereits 1255 heilig gesprochen, Agnes 1753 zu Klaras 500. Todestag.



Schwester Klara war im Kloster lange als Lehrerin tätig.